

JESUS
SCHLÄFT
WAS SOLL
ICH HOFF
FEN

*freitag,
18. januar 08
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 18. januar 08, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685–1750)

«jesus schläft, was soll ich hoffen»

Kantate BWV 81 zum 4. Sonntag nach Epiphania
für Alt, Tenor und Bass (Sopran im Schlusschoral)

Flauto dolce I+II, Oboe d'amore I+II

Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, kronensaal, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke in der Gaststube
der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Rolf Dubs

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt frei – kollekte

ausführende

solisten Roswitha Müller, Alt; Bernhard Berchtold, Tenor;
Wolf Matthias Friedrich, Bass

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran: Guro Hjemli

schola seconda pratica

Violine: Renate Steinmann, Fanny Tschanz

Viola: Susanna Hefti

Violoncello: Martin Zeller

Violone: Iris Finkbeiner

Oboen: Luise Baumgartl, Martin Stadler

Blockflöten: Armelle Plantier, Priska Comploi

leitung und orgel

Rudolf Lutz

reflexion

Rolf Dubs wurde 1935 geboren. Nach der Promotion zum Dr. oec. arbeitete er einige Jahre als diplomierter Handelslehrer. Er habilitierte sich und erhielt den Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik an der Universität St. Gallen, den er von 1968 bis 2000 innehatte. Rolf Dubs war Direktor des Institutes für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen und von 1990 bis 1993 Rektor der Universität St. Gallen. Gastprofessuren übte er an den Universitäten Harvard und Stanford, an der University of Texas at Austin und an der Michigan State University aus. Gutachtertätigkeiten nahm er in Europa, Rwanda, Tanzania, China, Indien, Vietnam wahr. Die Wirtschaftsuniversitäten Wien und Budapest sowie die Technische Universität Dresden verliehen Rolf Dubs den Dr. h.c. Er amtierte auch als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates verschiedener Unternehmungen. Von 1972 bis 1988 sass er im Grossen Rat des Kantons St. Gallen. In den Jahren 1987 bis 1992 bekleidete Rolf Dubs in der Armee den Dienstgrad des Brigadiers und war Kommandant einer Festungsbrigade. Rolf Dubs lebt in St. Gallen und ist nach wie vor in verschiedensten Funktionen national wie international aktiv.

bwv 81

«jesus schläft, was soll ich hoffen»

textdichter nr. 1, 2, 3, 5, 6: unbekannt

nr. 4: matthäus 8,26

textdichter nr. 7: johann franck 1653 («jesu, meine freude»)

erstmalige aufführung: 30. januar 1724

1. aria

alto

Jesus schläft, was soll ich hoffen?

Seh ich nicht

mit erblasstem Angesicht

schon des Todes Abgrund offen?

2. recitativo

tenore

Herr, warum trittst du so ferne?

Warum verbirgst du dich zur Zeit der Not,

da alles mir ein kläglich Ende droht?

Ach, wird dein Auge nicht durch meine Not bewegt,

so sonst nie zu schlummern pfeleget?

Du wiesest ja mit einem Sterne

vordem den neubekehrten Weisen

den rechten Weg zu reisen.

Ach, leite mich durch deiner Augen Licht,

weil dieser Weg nichts als Gefahr verspricht.

3. *aria*

tenore

Die schäumenden Wellen von Belials Bächen
verdoppeln die Wut.

Ein Christ soll zwar wie Felsen stehn,
wenn Trübsalswinde um ihn gehn,
doch suchet die stürmende Flut
die Kräfte des Glaubens zu schwächen.

4. *arioso*

basso

Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?

5. *aria*

basso

Schweig, aufgetürmtes Meer!
Verstumme, Sturm und Wind!
Dir sei dein Ziel gesetzt,
damit mein auserwähltes Kind
kein Unfall je verletzt.

6. *recitativo*

alto

Wohl mir, mein Jesus spricht ein Wort,
mein Helfer ist erwacht,
so muss der Wellen Sturm, des Unglücks Nacht
und aller Kummer fort.

7. *choral*

Unter deinen Schirmen
bin ich für den Stürmen
aller Feinde frei.

Lass den Satan wüttern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.

Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

auskünfte

Jacqueline Neuburger, Sekretariat

Telefon: 071 242 58 58

E-Mail: info@bachstiftung.ch

Internet: www.bachstiftung.ch

J. S. Bach-Stiftung

Postfach 164 • 9004 St.Gallen